

Napoleon in der sogen. Dreikaiserjährlacht bei Austerlitz (2. Dec.) die vereinigte Macht der Russen und Oesterreicher, so daß Kaiser Franz II. sich genöthigt sah, am 6. Dec. sich durch einen Waffenstillstand von Rußland loszulassen und am 26. Dec. mit Napoleon den Frieden zu Preßburg zu schließen. In diesem Frieden trat Oesterreich an das Königreich Italien ab, was es früher vom venetianischen Gebiete erhalten, an Bayern Tirol nebst mehreren Fürstenthümern und Herrschaften, an Württemberg und Baden seine schwäbischen Besitzungen, erkaufte Bayern und Württemberg als Königreiche an, und erhielt Salzburg, dessen Churfürst durch Würzburg von Bayern, welches dafür Augsburg bekam, entschädigt wurde. Preußen, welches dem österreichisch-russischen Bündnisse bedingungsweise sich angeschlossen hatte, mußte Cleve und Anspach an Frankreich abtreten und bekam dafür Hannover. Der Kaiser von Rußland kehrte in sein Land zurück, ohne Frieden zu schließen; Napoleon begab sich nach Paris, wo ihm der Senat den Namen „des Großen“ feierlich zuerkannte.

4. Napoleon's Anmaßungen kannten jetzt keine Grenzen mehr. Seinen Schwager Murat machte er (März 1806) zum Großherzoge von Berg und Cleve. Nachdem er schon am 27. Dec. erklärt hatte, daß die Dynastie der Bourbons in Neapel aufgehört habe zu regieren, zog Joseph Bonaparte, Bruder Napoleon's, im Jan. 1806 mit einem Heere gegen Neapel, der rechtmäßige König mußte nach Sicilien fliehen (25. Jan.), die Franzosen nahmen die Stadt Neapel in Besitz, und am 30. März erhob Napoleon seinen Bruder Joseph zum erblichen Könige beider Sicilien. Am 5. Juni wurde die batavische Republik in ein Königreich Holland umgewandelt, und dasselbe dem Ludwig Bonaparte, zweiten Bruder Napoleons, von ihm verliehen.

5. Während dieser Erhebung von Napoleons Familie ging das deutsche Reich seinem Ende entgegen. Nach mehrfachen Gebietsverletzungen veranlaßte Napoleon am 12. Juli sechzehn deutsche Fürsten zur Unterzeichnung der rheinischen Conföderationsacte, nämlich die Könige von Bayern und Württemberg, der Churerczkanzler von Mainz, die Großherzoge von Baden, von Cleve-Berg, von Hessen-Darmstadt; die Fürsten von Nassau, von Hohenzollern, von Salm und einige andere. Die Reichshände innerhalb des Gebiets dieser Fürsten verloren ihre Reichsunmittelbarkeit und Napoleon wurde als Protector, d. h. als Oberherr des Rheinbundes anerkannt. Die Mitglieder desselben sagten sich zugleich von Kaiser und Reich los und verpflichteten sich, zu jedem Kriege Frankreichs ihre Contingente zu stellen. Da entsagte Kaiser Franz II., welcher schon 1804 den Titel eines erblichen Kaisers von Oesterreich als Franz I. angenommen hatte, der römisch-deutschen Kaiserwürde und erklärte das Amt eines Reichsoberhauptes für erloschen. So endete das ehrwürdige tausendjährige deutsche Kaiserreich, an welchem innere und äußere Feinde, besonders Frankreich, seit drei Jahrhunderten gerüttelt hatten, bis ihr Ziel erreicht war.

§. 181. Die vierte Coalition gegen Frankreich, 1806 und 1807.

1. Napoleon mußte es dahin zu bringen, Preußen mit England zu verfeinden und knüpfte dazu mit letztem Friedensunterhandlungen an, indem er ihm Hannover zusicherte, das er früher an Preußen gegeben hatte. Empört über diese Ungerechtigkeit, erklärte der König